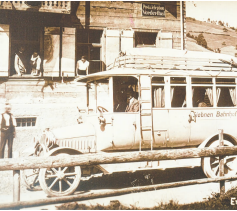
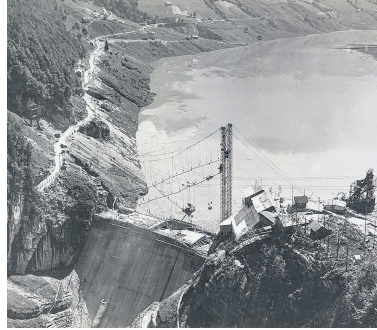


Massentourismus vor 100 Jahren: bis 10 000 Besucher pro Woche im Wägital



Die Technik und das «sterbende Dorf» zogen Tausende Besucher an. Im September 1923 waren die Bauten am Kraftwerk weit fortgeschritten.

Ein weiterer Grund für den Zuschaueransturm war das Schicksal von Innerthal, viele wollten das «sterbende Dorf» ein letztes Mal vor der anstehenden Flut besuchen.

Leser schreiben



Echte Freiheit und traditionelle Werte sollen unsere Kinder auch in Zukunft noch haben. Darum unterstützen wir als Familie Josef Endler.

Freie Liste 13 unverENDert einwerfen. 2 Zeilen leer lassen gibt 4 Listenstimmen für Josef. www.josefender.ch

Leser schreiben

Stimmenzähler befragen. Weitere Fragen zur Galgenen Abstimmung «Ausgabenbewilligung für die Erstellung einer Asylunterkunft auf dem Areal Tischmacherhof» vom 27. August.

Rund einen Monat nachdem ich beim Verwaltungsgericht eine Nachzahlung wegen begründeten Zweifeln an der Richtigkeit des knappen Abstimmungsergebnisses verlangt hatte, erhielt ich als Beschwerdeführer die Verneinung der Gemeinde Galgenen.

Diese Forderung begründe ich damit, dass die Zweifel an der Richtigkeit des Abstimmungsergebnisses (nur 30 Stimmen Ja-Mehrheit, d.h. 50,95 % Ja gegen 49,05 % Nein) durch die vielen Absagen der Stimmzähler noch verstärkt wurden.

Ich mache beim Verwaltungsgericht auch geltend, dass der Gemeindevorstand mit seiner minimalistischen, pauschalen Beschwerdeantwort nicht einmal ansatzweise begründen konnte, dass irgendwas gegen die verlangte Nachzahlung zu klären des äusserst knappen Stimmverhältnisses einzuwenden wäre.

Seit ich als Quereinsteiger in diesem Beruf tätig bin, sehe ich nur motivierte Lehrpersonen mit viel Herzblut und Engagement. Ich bin die hiesige stellvertretende alle Lehrpersonen danke sagen für ihre nicht immer einfache Arbeit.

Leser schreiben Nicht jedes Jahr drei Prozent mehr Lohn

Zu den Aussagen von Regierungsrat Michael Stähli in der Ausgabe vom 27. September.

Ich bin eigentlich kein Leserbriefschreiber. Doch dieses Mal kann ich nicht anders. Auf falsche Aussagen nicht reagieren, heisst akzeptieren und die Sache in die Hand nehmen.

Hier eine alltägliche Situation im Schulzimmer. Ein Schulkinder fragt mich: «Herr Romer, wie heisst die Burg auf dem Bild?» Kann sein, dass ich das auch nicht genau weiss.

Nun musste ich letzte Woche in dieser Zeitung lesen, dass Herr Stähli feststellt, dass alle Lehrpersonen automatisch drei Prozent mehr Lohn erhalten.

Diese Aussage ist leider nicht korrekt. Bis zum 15. Dienstjahr erhalten die Lehrpersonen im Kanton Schwyz drei Prozent Lohnanstieg jedes Jahr. Der Anstieg von drei Prozent wurde mit dem tiefen Grundlohn junger Lehrpersonen begründet.

«Ab dem 27. Dienstjahr erfolgt bis zur Pensionierung keine Erhöhung mehr.»

Herr Stähli, ich hoffe, Sie sind sich bewusst, dass nun circa 47 000 Leserinnen und Leser (recherchiert) Ihre falsche Information gelesen haben und diese nun auch weiterverbreiten.

Was ich vermisste, ist die Wertschätzung des Mitarbeitenden gegenüber. Auch in der Privatwirtschaft ist die berechtigte Wertschätzung leider nicht so oft anzutreffen.

Markus Romer, Primarlehrer, Reichenberg. Der Berichterstatter dieses Beitrags, der als Musikforscher, Kulturpreiseinhaber, Leiter des Kantonsargau und Ehrenmitglied der Joachim-Raff-Gesellschaft, arbeitet in loser Folge seit genau 50 Jahren auch für diese Zeitung. Im November 1973 veröffentlichte sie den

Zwischen See und Wald zum Ziel

Der dritte Waldtag der Gemeindekorporation Wangen vom 21. Oktober führt von Nuolen bis in den Steinbruch Kuster.

Der Wald auf dem Buechberg ist nicht einfach Erholungszone für die Bevölkerung der umliegenden Gemeinden. Er hat verschiedene Funktionen in den natürlichen Kreisläufen und auch mehrere Besitzer, die sich am dritten Waldtag auf das Motto «Wald, Nutzen für alle» einlassen.



Vorfreude auf den Waldtag: Christian Kuster (r.) und Dani Vogt vor einem 20 Tonnen schweren Kuster Sandstein.

Neue Schwerpunkte Der Waldtag hat in diesem Jahr Gastrecht auf dem Gebiet der Genossenschaft Wangen. Start zum Themenweg ist hinter den Kibag-Anlagen in Nuolen.

am Waldtag mitzuvorführen. «Wir können Einblicke in unseren Betrieb geben und Raum für die Festwirtschaft bereitstellen, fasst er im Gespräch mit Initiant und Organisator Dani Vogt zusammen.

Referat als weiterer Höhepunkt der Raff-Veranstaltungen im September

Am Samstag referierte der Leiter des Joachim-Raff-Archivs in Lachen, Severin Kolb, in «seinem» Archiv. Das Interesse war so gross, dass er gleich zweimal seine eben eingereichte und mit Erfolg angenommene Dissertation zu Raffa Beziehung zum weltbekannten Opernkomponisten Richard Wagner vorstellte.

von Walter Labhart

Das der in Lachen geborene Komponist Joachim Raff (1822–1882) nach seinem zwanzigsten Geburtstag immer noch Hochscholan hat, bewiesen höchst eindrücklich Ende September drei herausragende Ereignisse.

Referat doppelt abgehalten

Schon anderntags, also am vergangenen Samstag, 30. September, stellte an der Geburtsstätte des Komponisten der Musikwissenschaftler Severin Kolb aus Buch «Die Wagnerfrage» (1854) vor.



Musikologe Severin Kolb referierte wegen des Andrangs gleich zweimal in «seinem» Joachim-Raff-Archiv in Lachen über seine Dissertation über Raffa Buch.

Vision vor 50 Jahren wurde Realität

Der Berichterstatter dieses Beitrags, der als Musikforscher, Kulturpreiseinhaber, Leiter des Kantonsargau und Ehrenmitglied der Joachim-Raff-Gesellschaft, arbeitet in loser Folge seit genau 50 Jahren auch für diese Zeitung. Im November 1973 veröffentlichte sie den

ersten Beitrag von Labhart über das erste Joachim-Raff-Konzert am 4. November 1973 in der damaligen neu erstellten Mehrzweckhalle im Seefeld Lachen. Labhart gehört in der Schweiz zu den angesehensten Rezensenten in Fachzeitschriften

Als Vertreter der vierten Generation des Familienunternehmens kennt Christian Kuster den Steinbruch schon seit seiner Kindheit.

«Die Schweiz ist Stein-reich» Natursteine in der Schweiz sind einer der wenigen Rohstoffe, die hier vorhanden und genutzt werden können.

Heute werden im Steinbruch Kuster in Nuolen Guntwil der Hartsandstein und Buchberger Sandstein abgebaut. Die beiden Steinarten variieren in Farbe und Härte.

am Waldtag mitzuvorführen. «Wir können Einblicke in unseren Betrieb geben und Raum für die Festwirtschaft bereitstellen, fasst er im Gespräch mit Initiant und Organisator Dani Vogt zusammen.

«Wald, Nutzen für alle» öffentlicher Waldtag am Samstag, 21. Oktober, von 9 bis 16 Uhr in Nuolen. Zufahrt signalisiert, Shuttledienst ab Buchberggalerie Wangen.

Kolb, der auch bereits seine Masterarbeit am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich über Joachim Raff absolvierte, setzt damit einen bedeutenden Meilenstein sowohl in der Raff- wie auch in der Wagner-Forschung.

Alles andere als trockene Materie

Severin Kolb ist nicht nur der wissenschaftliche Leiter dieses Archivs, sondern auch Mitherausgeber von Kammermusik Raffa. In seiner mit dem höchsten Prädiikat «summa cum laude» ausgezeichneten Dissertation zur

Ich will eine Bank, die auch an meine Urenkel denkt. Willkommen im Private Banking der LLB. llb.ch